

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 13.03.2022

„Glaubenshelden #5: ESTHER – eine mutige Frau mit Überzeugungen“

Text: Esther 5, 1-3 (u.a.); Daniel 2

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

„Wie kann ich mutig sein und für meine Überzeugungen einstehen?“ – es ist diese Frage, die mit der Person zusammenhängt, um die es heute geht: Nämlich um eine mutige Frau, die nicht bereit ist, ihre Überzeugungen für die Ungerechtigkeit und Bosheit anderer Menschen zu opfern. Und sie tut etwas, was von großem Wert ist, auch für andere: ESTHER heißt sie! Auch wir können Mut gebrauchen, um für das Gute und für die Sache Jesu in dieser Welt einzustehen, ist es nicht so? Auch wir haben mit Ungerechtigkeiten und mit der Bosheit der Menschen zu tun. Auch wir haben Werte, für die wir stehen sollten – egal, was kommt! Und immer wieder stehen auch wir in der Herausforderung, Gottes Willen in dieser Welt zu erkennen und zu leben – und das ist mitunter gefährlich und kostet einen hohen Einsatz. Mich beeindruckt diese Frau, die als „Aschenbrödel von Susa“ beginnt und als Königin an der Seite des Perserkönigs endet.

1. mutig!

Esther geht unaufgefordert in den Thronsaal des persischen Königs, was mit dem Tode bestraft werden würde – wenn, ja wenn der König nicht in dem Moment des Kommens der Person das goldene Zepter entgegen-streckt. Das ist kein Spiel, sondern bitterer Ernst – und Esther ist sich ihres gefährlichen Vorhabens bewusst: Ihr Leben steht auf dem Spiel und das Leben ihres hebräischen Volkes.

Wir befinden uns im 5. Jahrhundert v.Chr., und ein Teil Israels ist im Exil in Persien – fern der Heimat, / darunter auch die junge Frau Esther, die als Waise von Mordechai, dem Bruder der Mutter, als Pflege Tochter aufgenommen worden ist. König Xerxes I. (oder auch Ahaschverosch) herrscht als gewaltiger König, der 127 andere Länder der damaligen Zeit seinem Reich einverleibt hat (er zählt zu den Machthungrigen in der Menschheitsgeschichte, deren Imperien nicht groß genug sein können). Dieser

HAUSKREISMATERIAL

König, dessen Name XERXES „Herrschend über Heiden“ (er nannte sich selbst „König der Könige“) bedeutet, herrscht von Ägypten und Griechenland bis hin zum Fluss Indus in Asien (enorme Größe). Der Größe seiner Macht entsprechen die monumentalen Kolossal-Bauten und die kulturellen Errungenschaften, für die er steht.

Und doch ist Xerxes nur ein König der Menschen, einer von vielen vor und nach ihm, und früher oder später wird er vergessen worden sein, und muss auch er sich verantworten für sein Tun vor der Autorität Gottes – denn Gott steht über ihm. Über diesen ewigen, allmächtigen Gott, der der Richter über allem ist, sagt der Prophet Daniel (kurz vorher am persischen Hof unter König Darius gelebt – 2,21): Gott ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand.

Die Verschwörung gegen das hebräische Volk im Exil ist solch eine Geschichte voller Intrigen, Ungerechtigkeiten und Bosheit. Und wo ist Esther? Welche Rolle spielt sie in diesem Drama? Sie wird wegen ihrer Schönheit in den Harem des Königs geholt und zum „Top-Model“ des Perser-Königs gekürt und gleich zur neuen Königin und zu seiner Gemahlin gemacht. Ihre Vorgängerin Wasti ist in Ungnade gefallen und zuvor verstoßen worden, weil sie sich gegen den König aufgelehnt hat. Und nun ist Esther also die Frau an der Seite des Königs. Mordechai, ihr Onkel, bekommt eines Tages mit, dass ein Attentat auf den König geplant ist. Er sagt es Esther, und die wiederum steckt es dem König. Die Attentäter werden geschnappt und hingerichtet – doch damit nicht genug. Haman, der oberste Beamte am Hofe und die rechte Hand des Königs, wendet sein boshafes Herz gegen das hebräische Volk und will es vernichten: Alles Volk soll sich per Dekret des Königs gegen die Juden stellen und sie ausrotten.

Durch den Mut von Esther, für das Volk Gottes sogar ihr Leben zu riskieren, handelt sie mit Verstand und Weisheit und gewinnt auf diese Weise die Gunst des persischen Königs. Gott sorgt dafür, dass die Lügen kürzere Beine haben als die Wahrheit: Hamans Intrige gegen die Juden wird aufgedeckt, die Juden bekommen das Recht sich zu verteidigen und für ihre Freiheit zu kämpfen – und sie gehen als Sieger hervor. Und am Ende wird Haman hingerichtet und Mordechai, Esthers Onkel, nimmt einen ehrenvollen Platz an der Seite des Königs ein. Seitdem feiern die Juden ihr Purim-Fest in Erinnerung an die schicksalhafte Befreiung und den Sieg Gottes damals (sieben Pflichten: Lesung Esther-Buch / Geschenksendung von Speisen an Freunde / Armengeschenke / Tora-Lesung / bestimmte Gebete / Festmahlzeiten und Freude / Verbot von Trauerreden und Fasten).

2. überzeugt

- Sie weiß in diesem heidnischen Umfeld, dass das Anders-Sein als Volk Gottes einen hohen Preis hat (dein „anders-Sein“ als Nachfolgerin / Nachfolger Jesu / deine Zugehörigkeit zur Gemeinde...).
- Sie steht zum Volk Gottes und zu ihrer Abstammung – sie passt sich nicht einfach an und verleugnet ihren Glauben (an welchen Maßstäben und Werten Gottes solltest du festhalten, anstatt dich anzupassen...?).
-

HAUSKREISMATERIAL

- Sie weiß, dass Gott immer noch einen Plan hat, wo vielleicht alle Umstände eine andere Sprache sprechen („Der Mensch denkt, doch Gott lenkt!“ / vertraust du der Allmacht Gottes in deinem Leben...?).
- ER hat das letzte Wort hat, nicht der Mensch – so mächtig er auch erscheinen mag (was leitet uns: Menschenfurcht oder Gottesfurcht?).
- Esther sieht hinter den Ereignissen die unsichtbare Hand Gottes, dessen schützende Vorsehung die Geschichte schreibt (Vertrauen auch gegen den Augenschein... / bedenkenswert: du bist „erwählt“!).

3. von Wert

Menschen, die mutig für ihre guten Werte und Überzeugungen eintreten und damit oft genug gegen den Strom schwimmen, tun etwas Wertvolles! Die meisten Menschen, denen ich begegne und mit denen ich spreche, haben den Wunsch, dass ihr Leben und das, was sie tun, einen Wert hat, eine Bedeutung – dass es nicht wertlos und sinnlos ist (beruflich, familiär: Eltern, Kinder, Partner..., gesellschaftlich, persönlich...): Was tust du, was von Wert ist?



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Gibt es etwas für mich Überraschendes in dieser Esther-Geschichte?
2. Was sind meine tiefen und echten Überzeugungen und Werte, für die eintreten möchte?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Nächste Woche enden wir unsere Predigtreihe und schauen darauf, wozu wir eigentlich beauftragt sind.

- Euer M!-Pastoren-Team